

# JAHRES PROGRAMM 2006

*20. oktober*

*24. november*

*22. dezember*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

## *jahresprogramm*

*freitag, 20. oktober 2006*

*johann sebastian bach (1685 – 1750)*

*“ich elender mensch, wer wird mich erlösen”*

Kantate BWV 48 zum 19. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Tromba, Oboe I + II,

Streicher und Continuo

---

*freitag, 24. november 2006*

*“o ewigkeit, du donnerwort”*

Kantate BWV 60 zum 24. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Tromba, Oboe d’amore I + II,

Streicher und Continuo

---

*freitag, 22. dezember 2006*

*“bereitet die wege, bereitet die bahn!”*

Kantate BWV 132 zum 4. Advent

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Oboe, Fagott,

Streicher und Continuo

## *die abfolge*

*17.30–18.15 uhr, kronensaal, trogen*

Workshop zur Einführung in das Werk mit Rudolf Lutz

*anschliessend*

Kleiner Imbiss und Getränke

*eintritt: fr. 30.–*

*19.00 uhr, evangelische kirche, trogen*

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext

Zweite Aufführung der Kantate

*eintritt frei – kollekte*

---

*ausführende*

Schola Seconda Pratica

Leitung: Rudolf Lutz

*solisten*

20.10.06: Sara Lilly-Bilén, Sopran; Alexandra Rawohl, Alt;

David Munderloh, Tenor; Markus Volpert, Bass

24.11.06: Miriam Feuersinger, Sopran;

Claude Eichenberger Alt; Bernhard Berchtold,

Tenor; Markus Volpert, Bass

22.12.06: Eva Oltiványi, Sopran; Markus Forster, Altus;

Julius Pfeifer, Tenor; Wolf Matthias Friedrich, Bass

## *reflexion über den kantatentext*

20. oktober 2006:

*ursula pia jauch*

Ursula Pia Jauch promovierte 1987 an der Universität Zürich mit einer Arbeit zur Differenz der Geschlechter bei Immanuel Kant. 1996 wurde sie Privatdozentin an der Universität Zürich, seit 2003 ist sie dort Professorin für Philosophie und Kulturgeschichte. Ihre Forschungsschwerpunkte sind das 18. Jahrhundert und die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Neben der akademischen Tätigkeit arbeitet Ursula Pia Jauch auch als Publizistin und Autorin, seit 1989 beim Feuilleton der "Neuen Zürcher Zeitung". Zudem ist sie Moderatorin der "Sternstunde Philosophie" beim Schweizer Fernsehen SF1. Zuletzt publizierte sie: "Beat Fidel Zurlauben, Söldnergeneral & Büchernarr, 1720–1799", Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1999. "Bernard Mandeville, 'Eine bescheidene Streitschrift für Öffentliche Freudenhäuser. Oder, ein Versuch über die Hurerei (1724)'" .Übersetzt, annotiert und mit einem Essay versehen von Ursula Pia Jauch, Carl Hanser Verlag, Mün-

chen 2001. "Homo ludens – Der Mensch, ein Spieler", Schriftenreihe der Bank Vontobel, Zürich 2001. "Franz Blei, Erzählung eines Lebens". Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Ursula Pia Jauch, Zsolnay-Verlag, Wien 2004.

*24. november 2006:*

*peter gross*

Peter Gross, geboren 1941 in St. Gallenkappel, ist Professor und Ordinarius für Soziologie an der Universität St. Gallen (HSG). Er studierte in Zürich und Bern und wurde an der Universität Bern zum Dr. rer. pol. promoviert. An der Universität Konstanz erfolgte die Habilitation. Lehrtätigkeiten in Konstanz und in Freiburg im Breisgau schlossen sich an. Von 1979 bis 1989 war Peter Gross Professor für Sozialstruktur im internationalen Vergleich an der Otto-Friedrichs-Universität Bamberg. Seit 1989 ist er Professor an der Universität St. Gallen. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit ist Peter Gross auch in Weiterbildung und Beratung aktiv und arbeitet als Autor und Kolumnist bei diversen Zeitschriften und Zeitungen. Er ist Mitglied des PEN-International. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Kultur- und Religionssoziologie, Moder-

nisierungstheorie und Management. Die Bücher "Die Multioptionsgesellschaft" (Suhrkamp, Frankfurt/Main, 10. Auflage 2005) sowie "Ich-Jagd, im Unabhängigkeitsjahrhundert" (Suhrkamp, 1999) machten Peter Gross einem breiten Publikum bekannt.

*22. dezember 2006:*

*klara obermüller*

Klara Obermüller, geboren 1940 in St. Gallen, ist in Zürich aufgewachsen, wo sie auch die Schulen besucht, deutsche und französische Literatur studiert und mit einer Arbeit über "Melancholie in der deutschen Lyrik des Barock" promoviert hat. Schon während des Studiums wandte sie sich dem Journalismus zu, arbeitete zunächst beim "du", später bei der "NZZ" und schliesslich, nach Jahren freiberuflicher Tätigkeit, bei der "Weltwoche". Von 1996 bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2002 moderierte Klara Obermüller die Sendung "Sternstunde Philosophie" von SF DRS. Heute ist sie als freiberufliche Publizistin, als Moderatorin von Podiumsdiskussionen sowie als Referentin in der Erwachsenenbildung tätig. Jüngste Publikationen sind: "Werkausgabe Walter M. Diggelmann" (edition8, Zürich 2000-2006), "Es schneit in meinem Kopf.

Erzählungen über Alzheimer und Demenz“ (Nagel & Kimche, Zürich 2006), „Ruhestand – nein danke. Konzepte für ein Leben nach der Pensionierung“ (Xanthippe, Zürich 2005), „Wir sind eigenartig, ohne Zweifel. Die kritischen Texte von Schweizer Schriftstellern über ihr Land“ (Nagel & Kimche, Zürich 2003).

## *hinweise*

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Trogenerbahn ab St. Gallen HB im Halbstundentakt. Für Teilnehmer des Einführungsworkshops bzw. des kleinen Imbisses werden in der Kirche Plätze reserviert. Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

## *auskünfte*

Jacqueline Neuburger, Sekretariat

Telefon: 071 242 58 58

E-Mail: [info@bachstiftung.ch](mailto:info@bachstiftung.ch)

Internet: [www.bachstiftung.ch](http://www.bachstiftung.ch)

J. S. Bach-Stiftung

---

Postfach 164 • 9004 St.Gallen